

# NEWSLETTER 2014

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND  
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

**I F P U K**

## INHALT

GRUSSWORT . . . . .	SEITE 02
PROJEKTE . . . . .	SEITE 03
VERANSTALTUNGEN . . . . .	SEITE 08
PERSONALIA . . . . .	SEITE 13
PUBLIKATIONEN . . . . .	SEITE 17

## LIEBE ALUMNI UND FREUNDINNEN DES INSTITUTS,



wir freuen uns, dass wir kurz vor dem Jahresende den ersten Newsletter des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft fertigstellen konnten. Das Institut, das bereits seit einigen Jahren mit neun Professuren und vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder sehr gut aufgestellt ist, möchte Ihnen in knapper Form einen Einblick in das Institut - Personalia, Ereignisse, Forschungsprojekte, Studierendenleben - geben. Wir möchten alle, die mit uns aufgrund ihres Studiums, einer früheren Beschäftigung, einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit oder in anderer Weise verbunden sind, über die Entwicklung des Instituts informieren und würden uns freuen, wenn sich daraus auch Gelegenheiten für Gespräche oder Anknüpfungspunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit ergeben würden.

Natürlich kann dieser Newsletter kein vollständiger Tätigkeitsbericht sein; wir haben uns stattdessen bemüht, eine informative Auswahl zu treffen. Umfangreichere Informationen gibt es aber an anderer Stelle: So dokumentiert das Institut auf seiner Website in der Rubrik *Aus dem Institut* und im Newsbereich immer aktuell Ereignisse am Institut; seit einiger Zeit können Sie sich auch laufend über unseren Twitter-Account oder die Instituts- und IfPuK-Alumni-Seiten auf Facebook informieren.

Wir würden uns über ein Feedback zu unserem Newsletter freuen und wünschen Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015!

Prof. Dr. Martin Emmer

Geschäftsführender Direktor

- » [Webseite des Instituts](#)
- » [Aus dem Institut](#)
- » [Das Institut bei Twitter](#)
- » [Facebook-Präsenz der Alumni-Gruppe](#)

Dieser Newsletter wurde von den *Freunden der Publizistik e.V.* finanziell unterstützt. Der Verein freut sich über neue Mitglieder und Spenden.

- » [Kontakt](#)

### IMPRESSUM

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN  
 GARYSTRASSE 55, 14195 BERLIN  
 HOMEPAGE: [WWW.POLSOZ.FU-BERLIN.DE/KOMMWISS](http://WWW.POLSOZ.FU-BERLIN.DE/KOMMWISS)  
 EMAIL: [INFOPUK@ZEDAT.FU-BERLIN.DE](mailto:INFOPUK@ZEDAT.FU-BERLIN.DE)

VERANTWORTLICHER IM SINNE DER PRESSERECHTS:  
 MARTIN EMMER

REDAKTION:  
 JULIA GOSCHKE, JOACHIM TREBBE, PHILIPP WOYWODE

LAYOUT/SATZ:  
 PHILIPP WOYWODE

# PROJEKTE

## POLITISCHE KOMMUNIKATION IN DER ONLINE-WELT

Die DFG-Forschergruppe wird bis 2017 weiter gefördert. Sie arbeitet seit 2011 an insgesamt acht Teilprojekten an sechs Universitätsstandorten; am Institut sind zwei Teilprojekte der Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Prof. Dr. Juliana Raupp angesiedelt.

In dem von Prof. Dr. Raupp geleiteten Teilprojekt *Networked Media Government Relations* beschäftigen sich Kim Murphy, M.A. und Jan Niklas Kocks, M.A. mit Beziehungnetzwerken zwischen Politik und Medien in Deutschland, Großbritannien und Italien. Die Studie arbeitet mit netzwerk- und inhaltsanalytischen Methoden und untersucht die Regierungskommunikation in den drei europäischen Staaten.



Mitglieder der DFG-Forschergruppe bei einem Treffen in Düsseldorf im April 2014

Das Teilprojekt *Politisches Agenda-Building in Zeiten eines hybriden Mediensystems – ein Vergleich zwischen Ländern und Themen* bearbeiten Daniel Maier, M.A., Peter Miltner, M.A. und Dr. Annie Waldherr unter der Leitung von Prof.

Dr. Pfetsch. Das Projekt untersucht die Frage, unter welchen Bedingungen die Online-Kommunikation zivilgesellschaftlicher Gruppen die mediale und politische Agenda beein-

flusst. Die international vergleichende Studie fokussiert auf Kommunikationsprozesse im Bereich Lebensmittelsicherheit in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien und den USA.

» [Webauftritt der Forschergruppe](#)

## WDR UND MDR UNTER DER LUPE

Ein Forscherteam der Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden untersucht in einem von der Otto-Brenner-Stiftung geförderten Projekt die Regionalberichterstattung des Westdeutschen Rundfunks (WDR) und des Mitteldeutschen Rundfunks (mdr). Im Zentrum des Forschungsinteresses stehen die Programmstruktur der zwei dritten Programme der ARD sowie die Berichterstattung über regionale Politik und andere regionale Themen, regionale Akteure und Ereignisorte. Die Studie stellt die Fortsetzung einer Untersuchung der Programme des Südwestrundfunks (SWR) und des Norddeutschen Rundfunks (NDR) dar, die 2012/13 ebenfalls am Institut durchgeführt wurde.

## KONVERGENZ VON FERNSEHEN UND INTERNET

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ein Forschungsprojekt zur Konvergenz von Fernsehen und Internet. Unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Trebbe und Prof. Dr. Martin Emmer wird ab Anfang 2015 bis Ende 2017 untersucht, welche neuen Angebots- und Nutzungsformen durch das Zusammenwachsen von TV und Internet entstehen und wie Entstehung und Nutzung dieser neuen Formen jeweils erklärt werden können.

» [Pressemitteilung der Freien Universität Berlin vom 15.09.2014](#)

## FORSCHUNGSSCHWERPUNKT *DIGITAL AFRICA*

An der Arbeitsstelle Mediennutzung wird seit Ende 2013 unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Emmer zur Nutzung digitaler Medien in Subsahara-Afrika geforscht. Während in den vergangenen Jahren in den Medien immer häufiger über Fallbeispiele innovativer Anwendungen digitaler und vor allem mobiler Medien in Afrika berichtet wurde - etwa Apps für Kleinbauern, digitale Bezahlsysteme, Gesundheitsvorsorgekampagnen - ist die entspre-



Diskussion mit Prof. Margaret Amoakohene, Direktorin der School of Communication Studies an der University of Ghana, Legon, Foto: Udo Bomnüter

chende wissenschaftliche Datenlage eher dünn: Es gibt in Afrika kaum belastbare und verallgemeinerbare Statistiken oder gar theoretische Erklärungsmodelle zur Nutzung digitaler Me-

dien durch die lokalen Bevölkerungen und es ist zweifelhaft, ob die weitgehend im Kontext westlicher und industrialisierter Staaten entwickelten theoretischen Konzepte und Befunde auf Entwicklungsländer übertragbar sind. Im Rahmen verschiedener Projekte, u. a. gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), wurden deshalb Forschungskoope-  
 rationen mit Universitäten in Kenia, Ghana und Gambia gestartet, um durch vergleichende Studien in mehreren Ländern verlässlichere Daten zur Beschreibung und Erklärung digitaler Mediennutzung zu gewinnen. Eine erste Studie zur Mobilfunknutzung in Gambia wurde im Herbst 2014 durchgeführt (gemeinsam mit Johanna Hartung, Absolventin des MA-Studiengangs *Medien und Politische Kommunikation*), weitere Studien sollen folgen.



Skulptur *Digital Massai* in Nairobi, Kenia  
 Foto: Martin Emmer

## INFECTCONTROL 2020

Eine Forschungsgruppe des Instituts beteiligt sich erfolgreich am Verbundprojekt InfectControl 2020, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel des Forschungsverbundes ist es, neue Strategien zur Erkennung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten, die durch multi-resistente Krankheitserreger verursacht werden, zu entwickeln. Die Teilprojekte der beteiligten KommunikationswissenschaftlerInnen beschäftigen sich dabei u. a. mit der medialen Berichterstattung über Infektionskrankheiten und ihre Bekämpfung (Prof. Dr. Joachim Trebbe), den Strategien wissenschaftlicher Kommunikatoren und Ärzte (Dr. Markus Lehmkuhl) und mit der Meinungsbildung und Verhaltensintentionen von Probiotika-AnwendernInnen (Antragsphase) (Prof. Dr. Juliana Raupp). Weitere Teilprojekte sind in der Planung.

## NEUE STRATEGIEN DER ERNÄHRUNGSNOTFALLVORSORGE (NEUENV)

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt, in dem die Arbeitsstelle Organisationskommunikation für die Durchführung des Teilvorhabens Kommunikation verantwortlich ist, wurde im Februar dieses Jahres erfolgreich zwischenevaluert. Die Förderung des Projektes wurde für weitere 18 Monate bewilligt.

» [Website des Forschungsprojekts](#)

## WISSENSCHAFTSDIALOG MIT DER ARABISCHEN WELT ANGESTOSSEN

2013 hat Prof. Dr. Carola Richter mit einer Vielzahl arabischer WissenschaftlerInnen die Arab-European Association of Media and Communication Researchers (AREACORE) mit dem Ziel ins Leben gerufen, den fachlichen Austausch zu intensivieren und die Area-Studies-Expertise der arabischen KollegInnen stärker einzubeziehen. Seit 2014 wird das Netzwerk im Rahmen des DAAD-Hochschuldialogs mit der islamischen Welt mit dem Projekt *Communication in Transformation – Transforming Communication Studies* gefördert. Im Dezember 2014 wurde an der Freien Universität eine Winter School unter dem Titel *Social Media in Teaching* abgehalten, die 25 arabische Studierende und Lehrende mit hiesigen Studierenden und Lehrenden zusammenbrachte. Gemeinsam wurden Best-Practice-Beispiele diskutiert, Social Media für die journalistische Ausbildung besprochen

und kleine Social-Media-Analysen ausprobiert. Für 2015 ist die Produktion eines MOOC (Massive Open Online Course) zu arabischen und europäischen Mediensystemen geplant.

» [Website von AREACORE](#)



Konferenz *Social Media in Changing Media Environments: Lessons from the Arab World*, Tunis, Oktober 2014

## NEUER INTERNATIONALER DOUBLE-DEGREE-MASTERSTUDIENGANG MIT DER SAINT PETERSBURG STATE UNIVERSITY GESTARTET

In Kooperation mit der School of Journalism and Mass Communications konnte der vom Team der Arbeitsstelle Journalistik und des Internationalen-Journalistenkollegs gemeinsam entwickelte



Gruppenbild mit Prof. Dr. Wintermantel, Präsidentin des DAAD bei der feierlichen Eröffnung des Masterstudiengangs am 6. Oktober 2014 in St. Petersburg; Foto: Saint Petersburg State University

Masterstudiengang *Global Communication and International Journalism* im Wintersemester 2014/2015 erfolgreich beginnen. Die erste Kohorte ist mit Studierenden aus Deutschland, Russland, Großbritannien, Kanada, Iran, Ma-

lawi, Südafrika und Mexiko international breit aufgestellt. Es handelt sich um den ersten gemeinsamen englischsprachigen Masterstudiengang mit einer russischen Universität innerhalb des Fachs. In der Anschubphase für die-

sen Studiengang wird die Freie Universität Berlin durch den DAAD unterstützt.

» [Details zum Studiengang](#)

» [Mitteilung zum Start des Studiengangs](#)

## INTERNATIONALE STUDIEN- UND AUSBILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DER GEORGE WASHINGTON UNIVERSITY

Die Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP) mit der School of Media and Public Affairs der George Washington University in Washington, D.C. wurde erneut vom DAAD ab Sommer 2014 bis zum Sommer 2016 in die Förderung aufgenommen. Im Rahmen der ISAP können pro Jahr drei Masterstudierende ein DAAD-Vollstipendium und Reisekosten erhalten; zudem werden die um 50 % reduzierten Studiengebühren an der Partneruniversität



Foto: Nathalie Pfeiffer

übernommen. Darüber hinaus werden Gastdozenturen für Kurzaufenthalte in Berlin und in Washington, D.C. gefördert. Die Kooperation wurde bereits in den Studienjahren 2011 bis 2013 vom DAAD unterstützt.

» [Studienkooperation mit G. Washington University](#)

## SOCIAL-MEDIA-Projekt NICHT UNSER KRIEG (IN KOOPERATION MIT DER AXEL SPRINGER AKADEMIE)

Junge JournalistInnen aus der Ukraine, Russland, Aserbaidschan, Kirgisistan und Usbekistan, die am Programm *Journalisten International 2014* des Internationalen-Journalistenkollegs teilgenommen haben, sind an der Axel Sprin-

## NEUER BACHELOR-STUDIENGANG MEDIENINFORMATIK AM INSTITUT

Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet das Institut neben dem BA-Studiengang *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* in Kooperation mit der TU Berlin den BA-Studiengang *Medieninformatik* an. In sechs Semestern kann hier ein Bachelor of Science (B.Sc.) erworben werden. Der Studiengang vermittelt zu etwa zwei Drittel informatik- und technikwissenschaftliche und zu etwa einem Drittel kommunikationswissenschaftliche Kenntnisse. Dazu gehören sowohl Grundlagen der Mathematik, Programmierung und Signalcodierung als auch Grundlagen des Mediensystems, Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und jeweils fachliche Vertiefungsmöglichkeiten. Besonders wichtig sind außerdem mehrere interdisziplinäre Module, in denen in projektorientierten Arbeitsformen kommunikations- und technikwissenschaftliches Arbeiten verknüpft werden soll, etwa durch die Erstellung digitaler Filme oder Apps für mobile Medien.

» [Details zum Studiengang](#)

ger Akademie zusammengekommen um eine Friedensbotschaft im Kontext des aktuellen Russland-Ukraine-Konflikts zu erarbeiten.

» [Video des Social-Media-Projekts](#)

» [Internationales Journalisten-Kolleg \(IJK\)](#)



## DIE FACHSCHAFTSINITIATIVE PUBLIZISTIK- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Die Fachschaftsinitiative Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (FSI PuK) besteht derzeit aus rund 20 Studierenden des Instituts, die sich am Institut selbst, am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften und auch uniweit engagieren. Die FSI PuK ist sowohl am Institut als auch darüber hinaus hochschulpolitisch aktiv und sitzt daher in Form von gewählten VertreterInnen im Institutsrat wie auch im Studierendenparlament der FU. Aktuell engagiert sich die FSI PuK bei der geplanten Reform des Masterstudiengangs und bringt dabei die Studierendenperspektive in die beteiligten Institutspremien ein. Zudem plant die FSI PuK gerade den Wahlkampf für die kommenden Wahlen zum Studierendenparlament und zum Institutsrat.

Die FSI PuK betreut außerdem das studentisch verwaltete *Café Tricky* im Institut, das 2010 wiedereröffnet wurde und seitdem für Studierende und für Dozierende zur Verfügung steht. Hier wird einmal wöchentlich gemeinsam veganes Essen gekocht, um für Abwechslung auf dem Speiseplan zu sorgen. Auch einen Außenbereich für das Café gibt es auf Initiative der FSI PuK mittlerweile. Das Café wird regelmäßig für von der FSI PuK organisierte Partys genutzt; derzeit steht die jährliche Weihnachtsfeier an.

» [FSI PuK auf Facebook](#)



# VERANSTALTUNGEN

## JAHRESTAGUNG DER FACHGRUPPE MEDIENÖKONOMIE DER DGPUK

Die diesjährige Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie trug den Titel *Schnittstellen (in) der Medienökonomie*. Im November 2014 referierten und diskutierten WissenschaftlerInnen und Medienschaffende an der Hochschule Mainz die Interaktion der Medienökonomie mit den wissenschaftlichen Disziplinen Medienpolitik, Medienrezeption und Medientechnologie. Unter den ReferentInnen waren Simon Lübke, Daniel Gräßer und Dr. Leyla Dogruel von der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie. In ihrem Vortrag zu *Medienwahlentscheidungen als medienökonomisches Problem* präsentierten sie die Ergebnisse einer Studie zum Einfluss visueller Stimuli auf die Zahlungsbereitschaft auf Online-Filmplattformen.

## INTERNATIONALE RINGVORLESUNG MEDIA PRACTICES IN TRANSFORMATION

Im Sommersemester 2014 fand an der Arbeitsstelle Journalistik eine internationale, interdisziplinäre Ringvorlesung statt, die von Prof. Dr. Margreth Lünenborg, Jun.-Prof. Dr. Susanne Foellmer (Institut für Theaterwissenschaft) und Prof. Dr. Eun-Jeung Lee (Institut für Koreastudien) organisiert wurde. Im Vordergrund der Ringvorlesung stand die Frage nach mediatisierten Alltagspraktiken in politischen Konflikt- und Transformationsprozessen. Die wöchentlichen Vorträge setzten sich unter anderem mit medienethischen Fragen der Journalismusforschung (Prof. Kaori Hayashi, Tokyo University), der Visuellen Medien-, Gewalt- und Geschlechterforschung (Prof. Radha Hegde, New York University) und der Performativität von politischem Widerstand (Gurur Ertem, iDANS Festival, Istanbul / New School for Social Research, New York) auseinander.

## 2. DGPUK-NACHWUCHSTAG IN BERLIN

Im September 2014 fand am Institut der 2. Nachwuchstag der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) statt. Rund 150 NachwuchswissenschaftlerInnen besuchten zwei Tage lang Workshops zu Themen wie Karriereplanung, Publizieren, Vernetzung, Internationalisierung und Wissenschaftskommunikation. Organisiert wurde die Tagung von Ada Fehr, M.A., Christian Strippel, M.A., Saskia Sell, M.A., Dr. Leyla Dogruel und Dr. Annie Waldherr.

- » [Tagungswebsite](#)
- » [Impressionen](#)



DGPK-Nachwuchstag, Foto: Jan Kietzmann



## 15 JAHRE EUROPÄISCHE JOURNALISTEN-FELLOWSHIPS (EJF)

Im Juli wurden 15 Jahre EJF im Rousseausaal des Botanischen Gartens mit Gästen aus dem In- und Ausland und vielen Ehemaligen feierlich begangen.



Fotos: Arne Sattler



## WINFRIED-FEST-LECTURE 2014

Die Winfried-Fest-Lecture, traditioneller Auftakt zum neuen Jahrgang der Europäischen Journalisten-Fellowships (EJF), wurde in diesem Jahr zum Thema *Friendly Fire. Deutschland und die NSA-Affäre* von Ines Pohl (Chefredakteurin der *taz*) gehalten und sorgte für lebhaftes Diskussionen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der neue Direktor des Internationalen Journalisten-Kollegs, Prof. Dr. Klaus Beck, begrüßt.

Anfang Oktober begrüßte das EJF-Team die Fellows des 16. Jahrgangs. Sie kommen aus Russland, Ukraine, Armenien, Georgien, den Niederlanden, USA, Finnland, Polen und Italien.

- » [Fotos und Projekte des laufenden Jahrgangs](#)
- » [Winfried-Fest-Lecture](#)



## OFFENE DIALOGE ZUM THEMA MEDIEN UND SPIEL - II. INTERNATIONALES VILÉM-FLUSSER-SYMPIOSIUM

Ende 2012 begann die erfolgreiche Kooperation mit der Universidade Federal do Rio Grande do Norte, Natal (Brasilien), im Februar 2014 wurde die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kommunikologie in Berlin fortgesetzt. KollegInnen aus Deutschland, Brasilien und der Schweiz debattierten über das Verhältnis von Medien- (Internet) und Spieltheorie im Anschluss an Vilém Flusser. Die Moderation lag in den Händen von Michael Hanke (Natal) und Steffi Winkler (Berlin). Wie schon die Referate des I. werden auch die des II. Symposiums in der 2013 gegründeten Schriftenreihe *kommunikation & kultur* des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften (IKK) Ende 2014 als Band 6 erscheinen.



- » [Tagungswebsite des IKK](#)
- » [Schriftenreihe kommunikation & kultur](#)

## EXILKONGRESS UM ABSCHIED GEHT ES JA NUN...

Im Juli 2014 fand in der Akademie der Künste das Symposium *Um Abschied geht es ja nun ...* statt. Es war der VII. und vorerst letzte Kongress in der Reihe *Exil und Innere Emigration 1933 - 1945*, der die langjährige Kooperation mit dem Archiv der Akademie der Künste Berlin beschließt. Die ReferentInnen aus Deutschland, Großbritannien, Norwegen und Österreich diskutierten unterschiedliche Formen und Formate des Abschiednehmens im Gefolge der nationalsozialistischen Diktatur. Die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem brisanten Thema sollen als Band 7 von *kommunikation & kultur* noch zum Winter 2014 von Prof. Dr. Hermann Haarmann herausgegeben werden.

- » [IKK-Porträt des Symposiums](#)
- » [Schriftenreihe kommunikation & kultur](#)

## KOMMUNIKATIONSPOLITIK UND MEDIENREGULIERUNG IN DER DIGITALEN GESELLSCHAFT



Foto: Christian Strippel

Im Februar 2014 haben Prof. Dr. Martin Emmer und Christian Strippel, M.A. (Arbeitsstelle Mediennutzung) eine medienpolitische Tagung organisiert. In 15 Beiträgen präsentierten ForscherInnen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz ihre Arbeit, u. a. zu Netzneutralität, Regulierung des Suchmaschinenmarktes, Rundfunklizenzierung im digitalen Zeitalter, chinesischen Social-Media-Unternehmen und Jugendmedienschutz im Internet. Begleitet wurde die Tagung unter anderem von einer Podiumsdiskussion im Reichstagsgebäude des Deutschen Bundestages und einem offenen DoktorandInnenfenster, in dem drei DoktorandInnen ihre Dissertationsprojekte vorstellten.

- » [Tagungswebsite](#)

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Auch in diesem Jahr haben sich die MitarbeiterInnen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen beteiligt.

### [Hybridity and the News: Hybrid Forms of Journalism in the 21st Century](#) (04. - 05.12., Brüssel, Belgien)

- The hybrid character of Journalism. From the moral weeklies to docu-soaps (Margreth Lünenborg)

### [Media Diversity: Concept, Analysis, Policy](#) (25. - 26.11., Delhi, Indien)

- Operationalization and Measurement of Regional Diversity in German Public Service Broadcasting (Ada Fehr, Janine Greyer, Joachim Trebbe)

### [5th European Communication Conference \(ECREA\)](#) (12. - 15.11., Lissabon, Portugal)

- Talking to “the” Population? Citizens’ Communication and Information-Seeking Behaviour in Crisis Situations (Julia Drews, Juliana Raupp)
- Media Practices and Social Change: Rethinking Concepts of Publics in the Digital Age (Margreth Lünenborg, Christoph Raetzsch - Posterpräsentation)
- Regional Diversity in German Public Service Broadcasting (Janine Greyer, Ada Fehr, Sünje Paasch-Colberg, Annett Heft, Joachim Trebbe - Posterpräsentation)
- Integration, Cultural Background or Social Factors? Explaining Media Use Patterns of Young People with Migration Background in Germany (Janine Greyer, Ada Fehr, Sünje Paasch-Colberg, Annett Heft)
- Newspaper Competition and Congruence in German Municipalities: Which Kind of Media Environment Serves Democratic Accountability best? (Christian Strippel mit Frank Marcinkowski, WWU Münster)
- Connection for Salience – Old and New Media in Agenda-Building on the Internet (Barbara Pfetsch, Daniel Maier, Peter Miltner, Annie Waldherr)
- What’s in a Link? An Analysis of Hyperlinks’ Strategic Functions in an Online Issue Network (Peter Miltner)
- Challenging Dominant Publics: Online Newspapers’ Comments Sections as Novel Spaces for Emerging Counterpublic Discourses (Florian Töpfl)
- Crisis Narratives of the Financial Crisis 2008 (Juliana Raupp)

### [23rd World Congress of the International Political Science Association \(IPSA\)](#) (19. - 24.07., Montreal, Kanada)

- Open like Obama? Possibilities and Limitations of Governmental Online-Communication in Germany (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp)

International Association for Media and Communication Research (IAMCR) (15. - 19.07., Hyderabad, Indien)

- Regional Diversity as Content: How German Public Service Broadcasting Provides its Audience with Regional Information (Ada Fehr, Janine Greyer, Sünje Paasch-Colberg, Joachim Trebbe)
- Explaining New Dynamics in Global Media and Communication Policy: International Authority, Politicization and Digital Networks (Simon Berghofer)

International History of Public Relations Conference (IHPRC) (02. - 03.07., Bournemouth, Großbritannien)

- Socialist Public Relations - A Contradictio in Adiecto? (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp)

59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) (28. - 30.05., Passau)

- Wie flüchtig ist digitale Öffentlichkeit? Empirische Befunde zur Stabilität und Dynamik themenspezifischer Öffentlichkeiten im Internet (Peter Miltner, Daniel Maier, Annie Waldherr, Barbara Pfetsch)
- Das TV-Duell auf dem Second Screen (Martin Emmer, Christian Strippel)
- Proxy- und VPN-Logfiles – Möglichkeiten und Herausforderungen der automatisierten Messung individueller Internetnutzung (Martin Emmer, Christian Strippel)
- Bypassing 2.0 – Politische PR und journalistische Gatekeeper im digitalen Zeitalter (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp)
- The same procedure as every year? Politisch-mediale Kommunikationsnetzwerke in der Off- und Online-Welt (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp)
- Integrieren journalistische Onlinemedien die Netzwerköffentlichkeit? Deutschland und die USA im Vergleich (Annie Waldherr und Hannah Schmid-Petri, Universität Bern)

64th Annual Conference of the International Communication Association (ICA) (22. - 26.05., Seattle, USA)

- Big Data, Big Noise: The challenge of extracting Issue networks from the Web (Annie Waldherr, Daniel Maier, Peter Miltner, Enrico Günther)
- Coming Down From the Ivory Tower: Visual Frames of HIV/AIDS in Academics and Society (Viorela Dan mit Renita Coleman, UT Texas)
- The Media Relations Network (Juliana Raupp, Christin Schink)
- Cold War Communications (Jan Niklas Kocks, Juliana Raupp - Interactive Poster Session)

## PERSONALIA

**TILL BÜSER**, M.A. (Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie) vertritt Dr. Leyla Dogruel seit August 2014 bis Februar 2015. Er hat seinen Magisterabschluss in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität erworben und die Nebenfächer Politikwissenschaft und Soziologie (Humboldt-Universität) studiert. Von 2012 bis Juni 2014 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt *Mediengenerationen*.

Dr. **LEYLA DOGRUEL** (Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie) verbringt im Rahmen eines Postdoc-Stipendiums des Programms Erasmus Mundus Multi seit August 2014 ein Forschungssemester an der Technical University Singapore (NTU), die jüngst als *Top University under 50 years* gekürt wurde. Dort ist sie Gast an der Wee Kim Wee School of Communication and Information (WKWSCI) und forscht zu Selektionsentscheidungen für digitale Mediengüter.



Das Institutsgebäude der WKWSCI, Foto: Leyla Dogruel

Prof. **ELFRIEDE FÜRSICH**, Ph.D. besetzt seit dem WS 2014/15 die vom Berliner Chancengleichheitsprogramm (BCP) geförderte Gastprofessur mit dem Schwerpunkt Medien- und Populärkultur unter besonderer Berücksichti-

gung von Gender und Diversity, welche bis zum Wintersemester 2015/16 läuft. Prof. Fürsich forscht aktuell zur Schaffung partizipativer Öffentlichkeit unter den Bedingungen der Digitalisierung, der Umbrüche der Medienwirtschaft und globaler Mobilität. Sie ist zudem Research Associate Professor of Communication am Boston College, USA.

» [BCP-Gastprofessur](#)



Gastprofessorin  
Elfriede Fürsich,  
Ph. D.

Dr. **MARIA GONZÁLEZ GOROSARRI** ist als Postdoc Research Fellow der University of the Basque Country, Spanien, seit Januar 2014 bis 2016 an die Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden angegliedert. Sie arbeitet hier im Projekt *Nachrichtenqualität: Die deutsche Perspektive*. Ziel ist ein Vergleich der Qualitätskriterien deutscher und spanischer Medien. Frau Dr. González Gorosarri wird im Rahmen ihrer Forschung Inhaltsanalysen und Redaktionsbeobachtungen durchführen.



**JANINE GREYER**, M.A. ist seit Juli 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Medienethik und Medienqualität. Hierzu gab sie in den letzten Semestern bereits diverse Seminare.

Prof. Dr. **HERMANN HAARMANN** (Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen) kehrte zum Wintersemester 2014/15 als Gast- bzw. Seniorprofessor für ein Semester als Vertretung seiner ehemaligen Stelle an das Institut zurück, nachdem er sich zum Ende des Sommersemesters mit einer feierlichen Finissage in den Ruhestand verabschiedet hatte.

» [IKK-Porträt der Finissage von Prof. Haarmann](#)

**ANNETT HEFT** hat im Dezember 2014 ihre Dissertation zum Thema *Europäische Vielfalt und nationales Indexing in der Berichterstattung und Kommentierung zur Griechenland- und Euro-Krise. Zur Rolle von Medien in Deutschland und Spanien für Europäische Öffentlichkeit* erfolgreich verteidigt. GutachterInnen waren Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß.



Dr. **CHRISTOPH HESSE** (Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen) forscht im Rahmen einer von der DFG finanzierten Mitarbeiterstelle zum Schwerpunkt *Filmexil Moskau* mit dem Ziel der Habilitation zum Frühjahr 2015. Gegenstand dieses von der DFG geförderten Forschungsvorha-



bens ist die Filmarbeit deutschsprachiger EmigrantInnen in der Sowjetunion während der Zeit des Nationalsozialismus.

» [IKK-Porträt des Projekts](#)

Dipl. Soz.-Wiss. **BIRTE HEWERA** (Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen) promovierte im Sommersemester 2014 mit einer Schrift zu Jean Améry. Die Veröffentlichung wird für den Band 5 der im letzten Jahr neugegründeten Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften *kommunikation & kultur* vorbereitet.

Prof. Dr. **STEFFEN KOLB** (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin) schloss sein Habilitationsverfahren im Juli 2014 erfolgreich ab. Er habilitierte sich mit einer Schrift zu *Vielfalt im Fernsehen in Europa – Auf dem Weg zu einer Theorie der Fernsehmarktentwicklung in kleinen und großen Staaten mit öffentlich-rechtlicher Tradition* und einem Vortrag zu *Medienberichterstattungen über Umweltrisiken: Weiterentwicklung des Themenzykluskonzepts anhand der Fallstudien Elektromobilität regional und überregional in Deutschland* am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften. Gutachter waren Prof. Dr. Heinz Bonfadelli (Universität Zürich) und Prof. Dr. Joachim Trebbe (Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden).

» [Website von Prof. Dr. Kolb](#)

Dr. **MATTHIAS KÜNZLER** (Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie), zuletzt Oberassistent am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, hatte seit Sommer 2013 eine Gastprofessur am Institut wahrgenommen. Er führte Lehrveranstaltungen zu Medienpolitik, Mediensystem und Medienökonomie durch und betreute erfolgreich Bachelor- und MasterkandidatInnen. Herr Dr. Künzler ist nun dem Ruf auf eine Professur in die Schweiz gefolgt und seit dem Herbst 2014 als Forschungsleiter des Instituts für Multimedia Production der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur tätig.

Dr. **TANJA MAIERS** (Arbeitsstelle Journalistik) Habilitationsprojekt *Die (un)sichtbare Religion? Wandel und Wirkmächtigkeit christlich religiöser Bilder in der visuellen Medienkommunikation* umfasst eine qualitative Bildanalyse von Zeitschriften über einen Zeitraum von sechs Jahrzehnten (1949 – 2013) und zeigt, wie christlich-religiöse Bilder in *SPIEGEL*, *STERN*, *BUNTE*, *SUPERILU* und *TITANIC* medial und historisch spezifisch eingesetzt, adaptiert und transformiert werden.

» [Mehr Informationen zu diesem Projekt](#)



**KIM MURPHY**, M. A. (Arbeitsstelle Organisationskommunikation) ist seit Oktober 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt *Networked Media Government Relations*. Im Jahre 2003 schloss sie ihr Studium der Kommunikationswissenschaft an der Dublin City University ab und

war von 2009 bis 2013 im Press and Research Office der Partei *Fianna Fáil* tätig.

**SÜNJE PAASCH-COLBERG**, M.A. (Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden) befindet sich seit November 2014 in Elternzeit. Sie arbeitet seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle. Zuvor war sie Diplomassistentin an der Arbeitsstelle Empirische Kommunikations- und angewandte Medienforschung am Departement für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg.

Prof. Dr. **BARBARA PFETSCH** (Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung) wurde 2014 in das Editorial Board des *International Journal of Press/Politics* und in das Board des *Journal of Communication* berufen. Die beiden Titel gehören zu den wichtigsten Fachzeitschriften in der Kommunikationswissenschaft und der politischen Kommunikationsforschung.



Prof. Dr. Pfetsch wurde außerdem in die Jury des Fritz Thyssen Preises berufen. Mit diesem Preis wird jährlich der beste sozialwissenschaftliche Zeitschriftenaufsatz ausgezeichnet. Von November 2013 bis September 2014 war Prof. Dr. Pfetsch Mitglied in einer Expertenkommission zum Strategieprozess GINSTER der Universität Frankfurt.

Prof. Dr. **CAROLA RICHTER** (Arbeitsstelle Internationale Kommunikation) wurde in die *Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA)* berufen. Die seit 2013 bestehende Akademie wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Qatar Foundation. Ziel ist es, junge WissenschaftlerInnen aus arabischen Ländern und Deutschland nach der Promotion für gemeinsame Projekte zusammenzubringen. Prof. Dr. Richter wurde für eine fünfjährige Mitgliedschaft berufen und wird unter anderem federführend an dem Herausgeberband *Academia in Transformation*, der sich dem Arabischen Frühling widmet, beteiligt sein.

» [Website der AGYA](#)



Die Präsidenten der AGYA, Dr. Verena Lepper und Dr. Alaa al-Sadek, überreichen Carola Richter die Ernennungs-urkunde in Katar

**SASKIA SELL**, M.A. (Arbeitsstelle Journalistik) arbeitete im Sommer 2014 am Institut for Medier og Kommunikasjon der Universität Oslo im Sonderforschungsbereich *Democracy and freedom of expression in the media* an ihrem Promotionsprojekt. Im Rahmen dieses Forschungsaufenthalts wurde die Zusammenarbeit mit dem norwegischen Partnerinstitut auf DoktorandInnen- und MitarbeiterInnenebene vertieft.

- » [Institut for Medier og Kommunikasjon, Universitetet i Oslo](#)
- » [Forschungsschwerpunkt \*Democracy and freedom of expression in the media\*](#)

Dr. **JULIA SERONG** (Arbeitsstelle Wissenskommunikation/Wissenschaftsjournalismus) hat im Oktober 2014 ihre Dissertation erfolgreich verteidigt. Erstgutachter der Dissertationsschrift war Prof. Dr. Alexander Görke, Zweitgutachter Prof. Dr. Christoph Neuberger (LMU München). Frau Dr. Serong arbeitet inzwischen an einem empirischen Forschungsprojekt (Mediendoktor) an der TU Dortmund.

**DENNIS STEFFAN**, M.A. ist seit April 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsstelle Wissenskommunikation/ Wissenschaftsjournalismus. Er hat sein Bachelorstudium der Politikwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover und sein Masterstudium der Kommunikationswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster absolviert.



Dr. **FLORIAN TÖPFL** verantwortet seit Oktober 2014 für fünf Jahre als Leiter der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe das von der DFG geförderte Projekt *Zur Medialisierung (semi-)autoritärer Herrschaft: Die Macht des Internets im post-sowjetischen Raum*. Das Projekt erforscht die aus der raschen Verbreitung des Internets entstehenden Veränderungen der Politik, der politischen Systeme und der politischen Kommunikation. Dr. Töpfl arbeitete zuletzt als Marie Curie Postdoctoral Fellow an der London School of Economics and Political Science.

- » [Emmy Noether-Nachwuchsgruppe](#)



Dr. Florian Töpfl



# PUBLIKATIONEN

## MEDIA LAB – DIE NEUE REGELMÄSSIGE KOLUMNE IM TAGESSPIEGEL

In einer gemeinsamen Kolumne mit FachkollegInnen publiziert Prof. Dr. Margreth Lünenborg (Arbeitsstelle Journalistik) seit 2014 regelmäßig zu aktuellen Fragen der Journalismusforschung, z. B. zu visueller Wahlkampfberichterstattung.

### MEDIA Lab

## Politik in Bildern

MARGRETH LÜNENBORG über die  
Bedeutung des visuellen Wahlkampfs

„Lauter als Worte“, so betiteln US-amerikanische Forscher ihre Arbeit zur Bedeutung von Bildern in der Wahlkampfkommunikation. Obwohl Relevanz und Wirksamkeit von Bildern in der politischen Kommunikation unbestritten sind, tut sich die einschlägige Forschung noch immer schwer damit. Deutlich überwiegen Arbeiten, die sich den sprachlichen Aussagen widmen, gegenüber Analysen des Visuellen. Michael Sülflow und Frank Esser schauen sich nun in einem Vergleich die visuelle Wahlkampfberichterstattung im deutschen und US-amerikanischen Fernsehen an. Was sie dabei als „Sound- und Image-Bites-Berichterstattung“ identifizieren, wirft die besorgniserregende Frage auf, ob es sich dabei tatsächlich noch um Journalismus handelt.

In den USA bestimmt die Inszenierung des Wahlkampfsettings die visuelle Darstellung der Kandidaten umfänglich. Image Bites, in denen die Kandidaten ohne Ton gezeigt werden, nehmen einen immer größeren Umfang ein. Hier führen die Wahlkampfteams Regie: Obama mit aufgekrempelten Ärmeln, das „Bad in der Menge“, Auftritte vor Stars and Stripes mit jubelnden Anhängern. Diese Bilder prägen das Image des Kandidaten nachhaltig, sie gelten als Lingua franca der Politik – unabhängig vom journalistischen Kommentar. So wird der Held, Patriot oder *common man* hergestellt.

Im deutschen Fernsehen zeigt sich die

## ZWEI JAHRGÄNGE, EIN STUDIENGANG

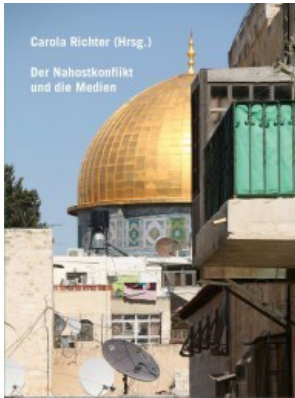
In der Ausgabe 1/2014 des Alumni-Magazins *wir* der Freien Universität blicken zwei Ehemalige aus verschiedenen Jahrgängen zurück auf ihre Studienzeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Carolin Breuer, 28, und Rüdiger Scheidges, 58, begegnen sich am Institut und diskutieren über politische Überzeugungen, Erfahrungen mit dem politischen System der USA und die Frage, ob man heute wirklich noch JournalistIn werden wolle.



Alumni Carolin Breuer und Rüdiger Scheidges  
Foto: Bernd Wannemacher

- » [Artikel im Alumni-Magazin \*wir\* \(S. 34-37\)](#)
- » [Artikel in \*campus.leben\*, dem Online-Magazin der Freien Universität Berlin](#)

## DER NAHOSTKONFLIKT UND DIE MEDIEN – EIN SAMMELBAND MIT STUDENTISCHEN BEITRÄGEN



Zwischen Israelis und Palästinensern bahnte sich gerade der Gaza-Konflikt im Sommer 2014 an, als die studentischen Studien des einjährigen Masterseminars *Der Nahostkonflikt und die Medien* in einem gleichnamigen Sammelband sowie dem *Global Media Journal* veröffentlicht werden konnten. In sieben Studien, die von einer Analyse des Selbstverständnisses deutscher AuslandskorrespondentInnen im Nahen Osten über eine Untersuchung der Israel-Solidarität in deutschen Medien bis zu einer Befragung israelischer JournalistInnen und ihres Umgangs mit Zensur reichten, konnte ein detailliertes Bild der Zusammenhänge von Medien, Journalismus und Politik in der Region vermittelt werden. Für zahlreiche Medien waren das Buch und die dahinter stehende Expertise der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation Anlass, um in Interviews mit Prof. Dr. Carola Richter mehr über die Berichterstattung deutscher Medien in dem aktuellen Konflikt, die Öffentlichkeitsarbeit der Hamas oder die Public Diplomacy Israels zu erfahren.

Richter, C. (Hrsg.) (2014). *Global Media Journal Special Issue: Der Nahostkonflikt und die Medien*, 4 (1).

» [Website des Global Media Journal](#)

## PROGRAMMBERICHT DER MEDIENANSTALTEN - ALM



In Zusammenarbeit mit der Fa. GöfaK Medienforschung Potsdam sind auch im Jahr 2014 an der Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden wieder mehrere Beiträge im *Programmbericht der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten* erschienen. Es geht um Basisdaten, Programmentwicklungen und aktuelle Forschungsergebnisse zu den Inhalten der privaten und öffentlich-rechtlichen Programme in Deutschland.

Beier, A., Maurer, T., & Trebbe, J. (2014). Deutsche Fernsehvollprogramme 2013. Neue Daten der ALM-Studie. In die medienanstalten - ALM GbR (Hrsg.), *Programmbericht 2013. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs* (S. 27-60). Berlin: VISTAS.

Trebbe, J., & Beier, A. (2014). Konzeption, Methode und Basisdaten der ALM-Studie 2012/2013. In die medienanstalten - ALM GbR (Hrsg.), *Programmbericht 2013. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs* (S. 191-241). Berlin: VISTAS.

Weiß, H.-J., & Trebbe, J. (2014). Internetfernsehen 2013. Die Programmangebote in den Mediatheken der Fernsehvollprogramme. In die medienanstalten - ALM GbR (Hrsg.), *Programmbericht 2013. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs* (S. 61-87). Berlin: VISTAS.

» [Kostenloser Download](#)

## ÜBER DAS WARTEN...



Friederike Gräff, Redakteurin der *taz* und ehemalige Stipendiatin der Europäischen Journalisten-Fellowships hat ihr damaliges Recherchethema nun als Buch veröffentlicht. Es trägt den Titel *Warten: Erkundungen eines ungeliebten Zustands* und ist im Christoph Links Verlag erschienen. Wer also noch ein kontemplatives Weihnachtsgeschenk sucht ...

Gräff, F. (2014). *Warten: Erkundungen eines ungeliebten Zustands*. Berlin: Christoph Links Verlag

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER DDR



Die Dissertation von Dr. Astrid Otto (Arbeitsstelle Organisationskommunikation) mit dem Titel *Sozialistische Öffentlichkeitsarbeit in der DDR - eine empirische Studie am Fallbeispiel des Leipziger Messeamts* ist im Oktober 2014 im Springer VS Verlag erschienen. Sie rekonstruiert Umfang, Funktion und Strukturen der Öffentlichkeitsarbeit in der DDR ab 1959. Die Befunde werden aus systemtheoretischer Perspektive diskutiert und im Systemvergleich zur Entwicklung der Public Relations in der damaligen Bundesrepublik reflektiert.

Otto, A. (2015). *Sozialistische Öffentlichkeitsarbeit in der DDR. Eine empirische Studie am Fallbeispiel des Leipziger Messeamts*. Dissertation, Freie Universität Berlin. Wiesbaden: Springer VS. DOI: 10.1007/978-3-658-07398-5

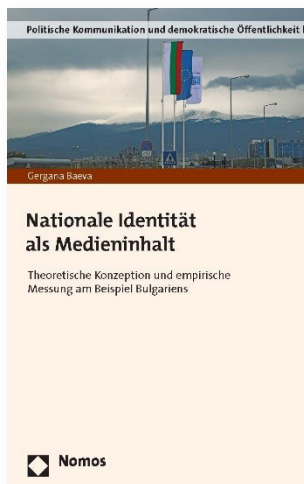
## ERKLÄRUNG VON NACHRICHTENWELLEN DURCH COMPUTERSIMULATION



Im aktuellen Heft des *Journal of Communication* veröffentlicht Dr. Annie Waldherr (Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung) einen Aufsatz über die Computersimulation von Nachrichtenwellen. Mit einem agentenbasierten Modell der Medienöffentlichkeit simuliert sie typische mediale Themenzyklen. Dabei zeigt sie, dass sich Nachrichtenwellen hauptsächlich durch das Schwarmverhalten von JournalistInnen erklären lassen. Sponsoren, die strategisch für ein Thema werben, sind hierfür nicht notwendig; sie können die Themendynamik aber entscheidend beeinflussen.

Waldherr, A. (2014). Emergence of news waves: A social simulation approach. *Journal of Communication*, 64, 852-873. DOI: 10.1111/jcom.12117

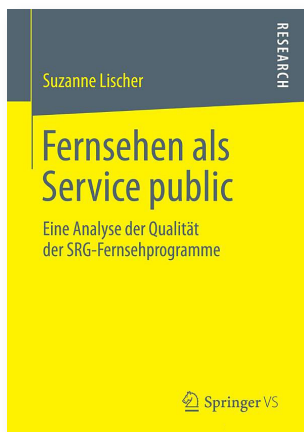
## MEDIENANALYSE DER BULGARISCHEN PRESSE



Dr. Gergana Baeva (Lehrkraft für besondere Aufgaben) hat ihre Dissertation zum Thema *Nationale Identität als Medieninhalt – Theoretische Konzeption und empirische Messung am Beispiel Bulgariens* in der Schriftenreihe Politische Kommunikation und demokratische Öffentlichkeit veröffentlicht. Die Studie behandelt nationale Identität als eine mediale Konstruktion und verfolgt dabei drei Ziele. Es wird ein Identitätsbegriff gesucht, der die Mikro- und Makroebene der Identitätsbildung sinnvoll miteinander verbindet. Darauf aufbauend wird eine Methode entwickelt, um nationale Identität anhand der Medienberichterstattung zu untersuchen. Diese wird am Beispiel Bulgariens angewandt. Dabei interessiert, wie sich die bulgarische nationale Identität im Zuge des EU-Beitritts verändert.

Baeva, G. (2014). *Nationale Identität als Medieninhalt – Theoretische Konzeption und empirische Messung am Beispiel Bulgariens*. Dissertation, Freie Universität Berlin. Baden-Baden: Nomos.

## QUALITÄT IM SCHWEIZER FERNSEHEN



Dr. Suzanne Lischer (Hochschule Luzern) hat ihre Dissertation zum Thema *Fernsehen als Service public – Eine Analyse der Qualität der SRG-Fernsehprogramme* veröffentlicht. Die Dissertation entstand an der Arbeitsstelle Medienanalyse/Forschungsmethoden in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg (Schweiz). Die Autorin stellt die Entwicklung und Anwendung eines intersubjektiv nachvollziehbaren Modells, welches die vertiefende inhaltsanalytische Prüfung der konzessionsrechtlichen Qualitätsvorgaben für die SRG-Programme erlaubt, in den Mittelpunkt der empirischen Untersuchung. Sie verdeutlicht, dass sich die vorhandenen Qualitätskriterien und die neu entwickelten Indikatoren in der Empirie bewährt haben. Die entwickelte Methode erweist sich in unterschiedlichen Forschungskontexten als anwendbar und leistet somit einen weiterführenden Beitrag für die Fernsehprogrammforschung.

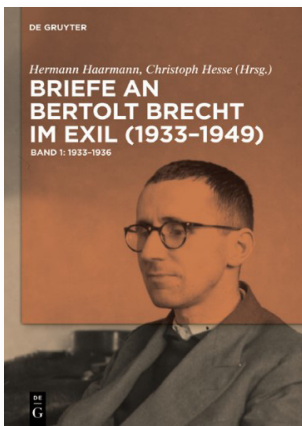
Lischer, S. (2014). *Fernsehen als Service public – Eine Analyse der Qualität der SRG-Fernsehprogramme*. Dissertation, Freie Universität Berlin. Wiesbaden: Springer VS. DOI 10.1007/978-3-658-05036-8

## NEUE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE SOZIALTHEORIE



Dr. Christoph Hesse (Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen) und Dr. Falko Schmieder (ehemaliger Gastprofessor am Institut) sind Mitherausgeber der *Zeitschrift für kritische Sozialtheorie und Philosophie* (De Gruyter); sie werden durch einen wissenschaftlichen Beirat, dem auch Prof. Dr. Hermann Haarmann angehört, unterstützt. Inzwischen ist Heft 1 mit dem Themenschwerpunkt *Natur und Gesellschaft* erschienen.

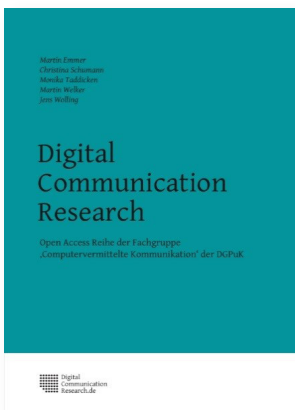
## DREIBÄNDIGE AUSGABE VON BRIEFEN AN BERTOLT BRECHT ERSCHIENEN



Nach über zehn Jahren Forschungs- und Editionsarbeiten ist im September die Edition *Briefe an Bertolt Brecht im Exil (1933 - 1949)*, herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Haarmann und Dr. Christoph Hesse, bei De Gruyter erschienen. Die Briefe (insgesamt 2.080 Seiten) sind als Print- und E-Book erhältlich. Die Edition versammelt jene Briefe, die Bertolt Brecht während der Zeit seines Exils erhielt. Es handelt sich um Initial- und Antwortbriefe, die Auskunft geben über die private Befindlichkeit wie historische Lage des jeweiligen Schreibers. Sie dokumentieren Brechts Beziehungen zur Familie, zu Freunden, Genossen, Geschäftspartnern, aber auch zu den Geliebten und lassen sich lesen als beredte Zeugnisse einer Epoche, die gekennzeichnet ist durch Vertreibung, politische Verfolgung und künstlerisches wie persönliches Scheitern oder Durchhaltevermögen.

Haarmann, H. & Hesse, C. (Hrsg.) (2014). *Briefe an Bertolt Brecht im Exil (1933-1949)*. Berlin u. a.: De Gruyter.

## OPEN-ACCESS-BUCHREIHE *DIGITAL COMMUNICATION RESEARCH*



Prof. Martin Emmer und Christian Strippel (Arbeitsstelle Mediennutzung) haben gemeinsam mit vier KollegInnen aus Hamburg, Leipzig und Ilmenau in diesem Jahr eine Open-Access-Buchreihe mit dem Titel *Digital Communication Research* ins Leben gerufen. Fortan werden dort Dissertationen und Monografien sowie Tagungs- und Herausgeberbände erscheinen. Es handelt sich um die offizielle Reihe der Fachgruppe *Computervermittelte Kommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. Durch die Open-Access-Veröffentlichung der Bände werden alle dort publizierten Beiträge online kostenfrei zur Verfügung stehen. Die ersten beiden Bände erscheinen Ende 2014/Anfang 2015. Sie behandeln die Themen *Kommunikationspolitik für die digitale Gesellschaft* und *Digital Methods*.

## POLITISCHE KOMMUNIKATIONSKULTUREN IN EUROPA



Die Beziehungen zwischen JournalistInnen und Politikern in Europa stehen unter Stress. Dies kann man aus den Einstellungen, die die Milieus der politischen Kommunikation in neun europäischen Ländern kennzeichnen, schließen. Der von Barbara Pfetsch editierte Band *Political Communication Cultures in Europe* dokumentiert die Befunde einer international vergleichenden Studie am IfPuK, bei der insgesamt 2.500 hochrangige PolitikerInnen, ÖffentlichkeitsarbeiterInnen und JournalistInnen in Deutschland, Österreich, Schweiz, Finnland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Spanien und Slowenien befragt wurden. Das Projekt wurde von der European Science Foundation sowie den nationalen Forschungsförderungsagenturen gefördert.

Pfetsch, B. (2014). *Political Communication Cultures in Europe. Attitudes of Political Actors and Journalists in Nine Countries*. Basingstoke: Palgrave Macmillan

## WEITERE PUBLIKATIONEN AUS DEM INSTITUT (AUSWAHL)

Berghofer, S., Greyer, J., & Dogruel, L. (2014). Medienkonvergenz im deutschen Boulevard. Eine Organisations- und Inhaltsanalyse von Verwertungsstrategien am Beispiel der Wirtschaftsberichterstattung. *Publizistik*, 59(1), 27-44.

Emmer, M., & Vowe, G. (2014). Digital Citizens: Die Herausbildung eines neuen Typs individueller politischer Kommunikation. Ergebnisse einer Langzeit-Panelstudie. In K. Lange (Hrsg.), *Vielfalt und Zusammenhalt. Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bochum 2012* (S. 565-580). Wiesbaden: Springer VS.

Fiechtner, S., & Trebbe, J. (2014). Gesundheitsberichterstattung im Schweizer Fernsehen. In V. Lilienthal, D. Reineck & T. Schnedler (Hrsg.), *Qualität im Gesundheitsjournalismus. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis* (S. 97-117). Wiesbaden: Springer VS.

Görke, A. (2014). Vom Hasen und vom Igel: oder warum der Journalismus sein Publikum stets erfolgreich und folgenreich verfehlen darf. In W. Loosen & M. Dohle (Hrsg.), *Journalismus und (sein) Publikum: Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung* (S. 35-51). Wiesbaden: VS.

Görke, A., & Serong, J. (2014). Ein weites Feld. Gesundheitskommunikation als Herausforderung für die Gesellschaft und den Journalismus. In V. Lilienthal, D. Reineck & T. Schnedler (Hrsg.), *Qualität im Gesundheitsjournalismus. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis* (S. 193-215). Wiesbaden: Springer VS.

Kocks, J. N., & Raupp, J. (2014). Rechtlich-normative Rahmenbedingungen der Regierungskommunikation: Ein Thema für die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. *Publizistik*, 59(3), 269-284.

Kocks, J.N., Raupp, J., & Schink, C. (2014). Staatliche Öffentlichkeitsarbeit zwischen Distribution und Dialog: Interaktive Potentiale digitaler Medien und ihre Nutzung im Rahmen der Außenkommunikation politischer Institutionen. In R. Fröhlich & T. Koch (Hrsg.), *Politik – PR – Persuasion. Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 71-87). Wiesbaden: VS.

Maurer, T., & Trebbe, J. (2014). Politik und/oder Unterhaltung? Distinktionsversuche aus der Angebotsperspektive. In M. Dohle & G. Vowe (Hrsg.), *Politische Unterhaltung - Unterhaltende Politik. Forschung zu Medieninhalten, Medienrezeption und Medienwirkungen* (S. 34-56). Köln: von Halem.

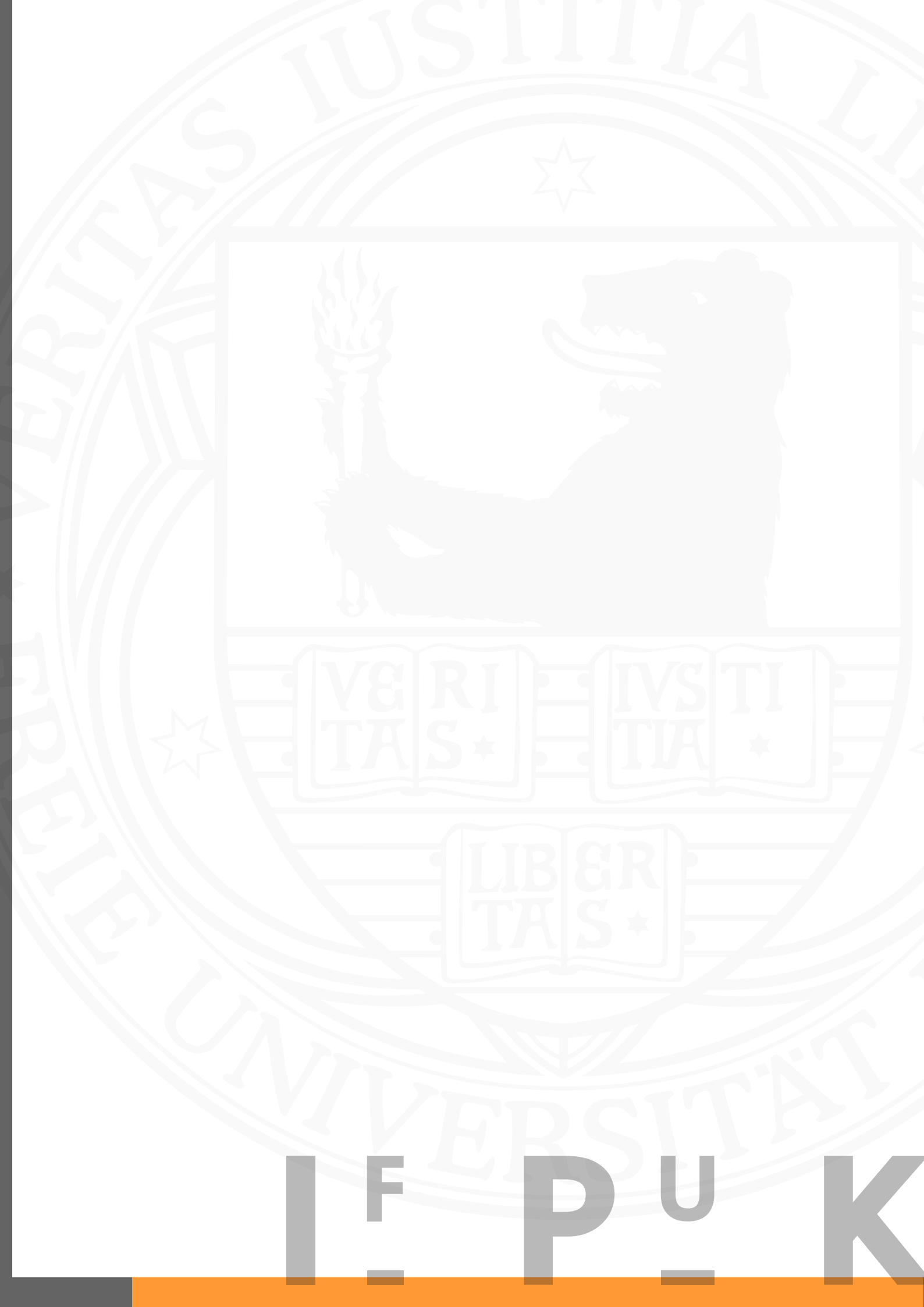
Meusel, J. (2014). Die Beziehung zwischen Journalisten und ihrem Publikum. In W. Loosen & M. Dohle (Hrsg.), *Journalismus und (sein) Publikum: Schnittstellen zwischen Journalismusforschung und Rezeptions- und Wirkungsforschung* (S. 53-69). Wiesbaden: VS.

Pfetsch, B., & Heft, A. (2014). Theorizing communication flows within a European Public Sphere. In T. Risse (Hrsg.), *European Public Spheres. Politics is back* (S. 29-52). Cambridge: Cambridge University Press.

Raupp, J. (2014). Social agents and news media as risk amplifiers: a case study on the public debate about the E. coli outbreak in Germany 2011. *Health, Risk & Society*, 16(6), 565-579.

Raupp, J., & Völker, D. (2014). Was ist strategisch am strategischen Framing? Eine Untersuchung zur Gestaltung von Frame-Elementen am Beispiel der Regierungskommunikation in der Finanzkrise. In F. Marcinkowski (Hrsg.), *Framing als politischer Prozess. Beiträge zum Deutungskampf in der politischen Kommunikation* (S. 127-142). Baden-Baden: Nomos.

Wolling, J., & Emmer, M. (2014). Individual Political Communication and Participation. In C. Reineckmann (Hrsg.), *Handbook of Communication Science* (S. 449-468). Berlin: DeGruyter.



**I - F - P - U - K**